

Pressemitteilung

065/2026

Weitere Auskünfte erteilt:

Sachgebiet Forschungsdaten-
zentrum, Regionalstatistik
Telefon +49 (0) 361 57331-9647

Pressestelle

Telefon +49 (0) 361 57331-9113
presse@statistik.thueringen.de

Erfurt,
23. März 2026

Neue Funktion im Regionalatlas - Regionsradar Mindestsicherungsquote in Thüringen: Neue Funk- tion im Regionalatlas Deutschland verbessert regi- onale Vergleichbarkeit

Die Mindestsicherungsquote in Thüringen lag 2024 bei insgesamt 7,1 Prozent. Sie entspricht dem Anteil an Personen in der Bevölkerung, die Leistungen aus den sozialen Mindestsicherungssystemen erhalten. Wie das Thüringer Landesamt für Statistik mitteilt, zeigt der Nachbarschaftsvergleich für die kreisfreie Stadt Suhl, dass sie 2024 mit 6,6 Prozent näher am Anteil der kreisfreien Stadt Jena (6,7 Prozent) lag, als an den Anteilen der benachbarten Landkreise Hildburghausen (4,4 Prozent) und Schmalkalden-Meiningen (4,6 Prozent).

Deutschlandweit zeigt sich, dass die Mindestsicherungsquote in städtischen Regionen häufig höher ist als in den umgebenden, eher ländlichen Regionen. Ein weiteres Beispiel in Thüringen ist die kreisfreie Stadt Erfurt. Dort lag die Mindestsicherungsquote 2024 mit 8,3 Prozent über den Werten der benachbarten Landkreise (Weimarer Land: 6,1 Prozent, Ilm-Kreis: 7,0 Prozent und Sömmerda: 6,6 Prozent). Die Städte Augsburg (in Bayern) und Dresden (in Sachsen) weisen im Deutschlandvergleich ebenfalls wie Weimar eine Mindestsicherungsquote von 8,4 Prozent auf.

Durch die neue Funktion „Regionsradar“ im [Regionalatlas Deutschland](#) werden diese Nachbarschaftsvergleiche zu einer ausgewählten Region jetzt schnell und einfach auf den verschiedenen regionalen Ebenen möglich. Die neue Funktion öffnet sich durch Klick auf das „Tacho“-Item unten in der rechten Leiste. Für die ausgewählte Region werden 3 Auswertungen angezeigt: 1. Nachbarschaftsvergleich, 2. Deutschlandvergleich, 3. Platzierung (deutschlandweit).

Für Suhl zeigt sich, dass rund 56 Prozent aller Landkreise und kreisfreien Städte in Deutschland 2024 eine höhere Mindestsicherungsquote aufwiesen. Gleichauf mit Suhl lagen Zwickau (in Sachsen) und Sömmerda (jeweils 6,6 Prozent).

Grundsätzlich zeigt die Karte im Regionalatlas ein Nord-Süd-Gefälle der Mindestsicherungsquote. Unter den Regionen mit den niedrigsten Mindestsicherungsquoten liegen insbesondere ländlichere Kreise im Süden Deutschlands.

Pressemitteilung

065/2026

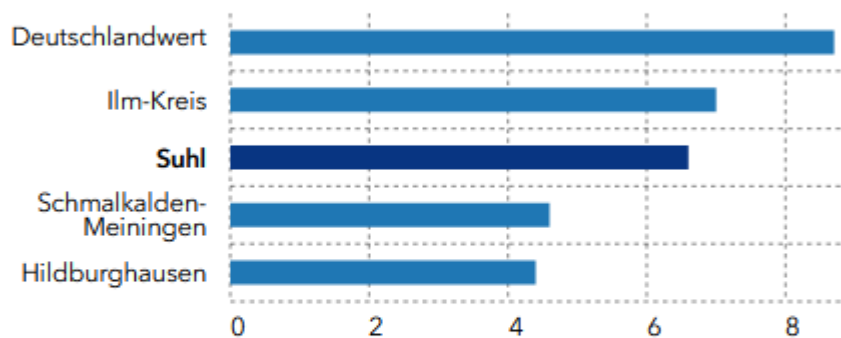
Zusätzlich zum Regionsradar wurden auch neue Veränderungsraten, z. B. für [die Mindestsicherungsquote](#), im Regionalatlas eingeführt. Diese erleichtern den Datenvergleich mit den Vorjahren. Das Angebot im Regionalatlas wird stetig ausgebaut.

Regionsradar: Suhl

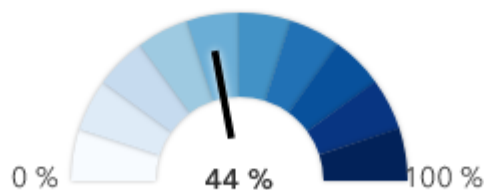
Mindestsicherungsquote 2024

1. Nachbarschaftsvergleich

Vergleich der ausgewählten Region zu allen unmittelbar angrenzenden Regionen.



2. Deutschlandvergleich



Rund 56 % aller Kreise und kreisfreien Städte in Deutschland haben einen höheren Wert als die ausgewählte Region.

Quelle: <https://regionalatlas.statistikportal.de/?BL=DE&TCode=AI-S-03&ICode=AI2001V>; Abruf: 11.03.2026